Der Berner Automärit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-633708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

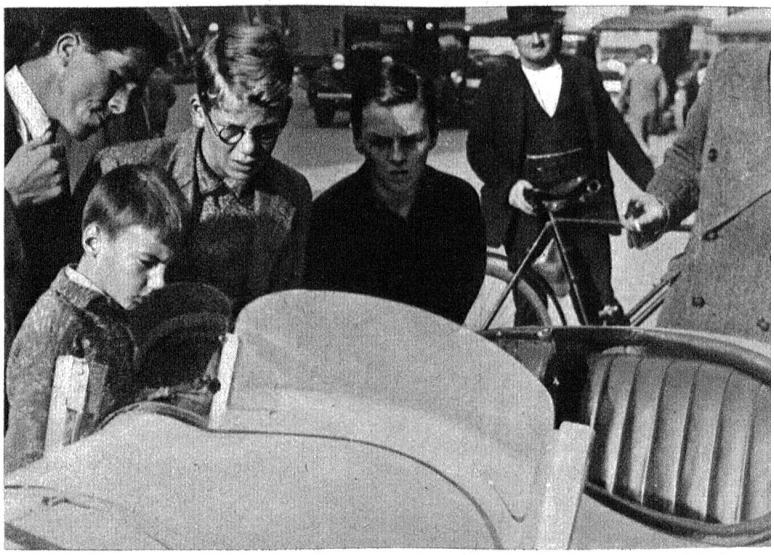
http://www.e-periodica.ch

Der Berner Automärit

Jeden Dienstag mittag, nach Beendigung des Schweinemarktes, beginnt auf dem Waisenhausplatz in Bern der Automarkt.



Der Herr Vertreter will schöne Bilder zeigen, man ist noch etwas misstrauisch, das wird sich aber bald legen.



Der rassige kleine Rennwagen findet viele Interessenten, ob es aber auch kaufkräftige sind ist die andere Frage.



Die Probefahrt. Auf einer kurzen Fahrt wird sich der Käufer am besten von den Vorzügen des Wagens überzeugen und Mut zum Kauf kriegen.



Grossmutter und Enkel. Die Grossmutter: „Bi dene tuusigs moderne Auto weiss me bald nümme was vor- und hingernachen isch".



Viele neue Wagen stehn in Reih und Glied. Auf den Kühlerhauben liegen eine Menge Prospekte, die alle Vorteile des Wagens rühmen. Unverbindlich kann man alles studieren.



Bequemer als mein Handwagen wäre dieser alte Ford schon, um auf den Markt zu fahren. Er überlegt schon, wie er ihn in einen kleinen Lastwagen verwandeln könnte.



Wie viele Hoffnungen und Wünsche spiegeln sich in den wundervollen grossen Schutzblechen dieses Chryslers.